

## A Gschichtla vom Locherbier

Die Gschicht hobi ausn Staatsarchiv, also is sie bis aufn Tüpfala wohr. Der Wirt, der drin vorkummt haßt Leimberger. Der hot amol a Locherbier gebraut, des hot die Biertümpfl vo weit und breit ogazong.

Die Wirtsstumm wor gleich voll und jeder hotsi nei sein Kruch ghängt. Der Oberförster hot grad an Kruch gstemmt, und do is des echt, alt, schwer, feucht, dick Filzla dron pappn bliem. Die Leut homm glotzt.

"Des is gor nex", sochta, " a guts Locherbier hält a Monnsbild om Stuhl fest."

A Schreiner hot des net glaam wolln. "A Locherbier is ka Leim, a wenn der Wirt leimberger haßt", sochta.

"Loßmas drauf onkumma", socht der Förster, " fünf Mooß täti wetten." Alla homm eigschlong.

Der Jächer geht zum Hann, der wo scho an schön Seiher ghobt hot, socht: "Heb amoll a weng dei Kreuz!" Des hot der Hann grad no fertibrocht. Schnell schiebt der Förster a schwers feucht Filzla zwischn Hann sein Hosbodn und an Sitz, maant donn: " An frischgleimtn Stück muß ma a weng Zeit geem.

Derweil kriegt der Hann a frische Moß, schlappert so noch a noch, bisna auf amoll zammziecht wie a dörrs gräucherts Wörschtla, so goa die Angdeckl hotsn untaschi gmöhrt. Der Hann wor picklfest. Drei Monnsbilder worn nöti, um ihn vom Stuhl za raafn. Der Oberförster is aufgestandn, hot feierli gredt: "Quod erat demonstrandum."

Des haßt in unnara Sproch: "Sixtas gwunna!". Zohnn homm die andern müssn. Bloß aner hot gschriea: "Beschiß!". Wie der Wirt vo dem es Geld verlangt, haut der ihm an Kruch übern Kopf und raaftna dabei a Ohrwaschl weg. Der Förster hot gleich gschriea: Ruhe! , packt des abfetzt Ohrwaschl, tauchts nein Locherbier und pappts an Wirt widda non Kopf - und ghaltn hots, wie an Knecht Malchus seins, des wo der Petrus damols absäblt (und unner Hérr und Heiland widda festgmacht hot. - Prost!